

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

79 (6.4.1920)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Durch unsere Träger 4.— M. einsch. 80 A Zustellgebühr; bei Abholung in der Geschäftsstelle und in Abgaben 3.80 M.; durch die Post bezogen 3.80 M., ohne Abhol- u. Bestellgebühr, monatlich. Einzelheft 20 A. Ausgabe: Werktags mittags; Geschäftsstelle: 1/8-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr. Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 1spaltige Kolonelleiste 60 A, auswärts 70 A. Die 2spaltige 2.50 M. — Bei Wiederholungen Rabatt — Annahmeschluss 1/2 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Ein neuer französischer Gewaltstreik.

Frankfurt von französischen Truppen besetzt.

Frankfurt a. M., 6. April. Heute morgen 5 Uhr wurde Frankfurt von französischen Truppen besetzt. Millerand forderte als Gegenleistung für die Erlaubnis, daß deutsche Truppen in stärkerer Zahl in die neutrale Zone im Ruhrgebiet einrücken können, die Besetzung von Frankfurt, Gießen usw. Darauf konnte die deutsche Regierung nicht eingehen. Nun hat Millerand sich einen Vorwand zum Einmarsch zurecht gemacht, indem er einfach behauptet (siehe an anderer Stelle. Neb. d. „Volksw.“), die Zahl der deutschen Truppen in der neutralen Zone übersteige die im Friedensvertrage vorgesehene Zahl. Das wird amtlich energisch von Berlin bestritten. Die französischen Chauvinisten arbeiten eben systematisch auf den Untergang Deutschlands hin und schrecken dabei vor keiner Brutalität und vor keiner Lüge zurück. Sie hoffen, durch ihre Schlitzen Deutschland zerteilen zu können. Es wird nun von Interesse sein, was die anderen Entente-mächte zu dem neuesten Gewaltstreik Frankreichs sagen und tun werden. Werden sie diesen Streik dulden und sich auf ein paar unerbittliche Nebenarten beschränken? Die Besetzung Frankfurts bedeutet in verkehrstechnischer Beziehung einen harten Schlag für Süddeutschland, vornehmlich für Baden, da die Franzosen mit Frankfurt die wichtigsten Verkehrsader in Händen haben. Der Schurzstreik preussischer Militärs und Reaktionsäre, der Bahnstrecke der Kommunisten und anfänglich auch der Unabhängigen im Ruhrgebiet, hat somit dem deutschen Volke einen neuen furchtbaren Schaden zugefügt, indem sie den Franzosen die erlebte Gelegenheit zum Einmarsch gegeben haben.

Frankreichs Nach- und Chikanepolitik.

Paris, 5. April. Agence Havas. Ministerpräsident Millerand hat an den deutschen Geschäftsträger Wauer ein Schreiben gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß er die sofortige Zurückziehung der in das Ruhrgebiet unerlaubt einrückenden Truppen dringend verlangt und erklärt habe, Frankreich könne keine Abweichung von Artikel 44 des Versailler Vertrags gestatten. Millerand fügte hinzu, es sei heute amtlich festgestellt worden, daß die Zahl der deutschen Truppen im Ruhrgebiet die zulässige Stärke überschreite, daß der Reichskommissar von der deutschen Reichsregierung volle Handlungsfreiheit für ihre Verwendung im Ruhrgebiet erhalten habe und schließlich, daß der Angriff der Reichswehr am 2. April begonnen habe. Aus Berlin wird dazu berichtet: Demgegenüber ist heute festgestellt worden, daß durch die zum Zwecke der Polarisierung ins Ruhrgebiet einmarschierten Truppen, das uns für die neutrale Zone zugewiesene Kontingent noch nicht erreicht worden ist. Nach dem Abkommen vom 6. August sind insgesamt für die neutrale Zone 17 500 Mann zugewiesen. Im Industriegebiet befinden sich zurzeit 13 500 Mann, in der übrigen neutralen Zone 8500 Mann. Es ist Herrn Millerand mitgeteilt worden, daß die Aktion im Ruhrgebiet in etwa sechs Tagen beendet sein wird.

Neue Vergewaltigungen Deutschlands.

Wie aus London mitgeteilt wird, beschäftigt sich die Nachricht, daß die deutsch-belgische Grenzkommission Belgien die Bahnlinie des Kreises Monschau zugesprochen hat, obgleich der deutsche Vertreter mit größter Entschiedenheit widersprach. Dieser Bescheid ist keine Grenzfestsetzung, sondern eine Gebietsabtretung. Mit der Bahnlinie würde außer den Kreisen Eupen und Malmedy noch ein Drittel des rein deutschen Kreises Monschau mit über 2000 Einwohnern getauscht von Deutschland losgerissen. Der Bescheid der Kommission bedeutet eine neue Vergewaltigung der unglücklichen Bevölkerung.

Eine englische Stimme zu den Vorgängen im Ruhrgebiet.

Amsterdam, 4. April. „Weltminster Gazette“ schreibt zu der Bittermeldung, daß die Spartakisten im Ruhrgebiet die alliierten Truppen erübt hätten, entweder den Vormarsch der Regierestruppen aufzuhalten, oder selbst das Ruhrgebiet zu besetzen, die Interessen der Alliierten liegen klar, wir brauchen ein stabiles ordentliches Deutschland. Wir wollen uns nicht in seine inneren Streitigkeiten einmischen. Unsere Politik muß daher sein, der deutschen Regierung zu gestatten, die notwendigen Maßnahmen gegenüber den Aufständern zu ergreifen. Die Franzosen tun genau das Gegenteil von dem, was das oben genannte englische Blatt vernünftigerweise fordert. Ohne die französische Nachsicht und Gewaltpolitik würden wir mancher Schwierigkeiten viel schneller Herr werden.

Verkauf deutscher Schiffe.

Paris, 4. April. Das „Journal“ meldet, daß der Erwerb der von Brasilien beschlagnahmten deutschen Schiffe durch einen Ausschuss von französischen Reedern geregelt sein soll. Der Preis soll 20 Millionen Dollars betragen. Nach dem jetzigen Wechselstand ist dies eine Summe von etwa 370 Millionen Franken.

Lebensmittelbeschränkungen in Italien.

Rom, 4. April. Ein amtliches Dekret verfügt neue Beschränkungen im Verbrauch von Kaffee, Reis, Mais und Jucker. Der Fleischverkauf ist Donnerstags und Freitags verboten.

Sozialdemokratischer Aufruf zur Vernunft in Ungarn.

Budapest, 4. April. Die sozialdemokratische Parteileitung veröffentlicht in ihrem Parteiorgan „Nepszava“ einen Aufruf an die Arbeiter, worin betont wird, daß in den heutigen friedlichen Zeiten die Zusammenfassung aller Kräfte zum Wiederaufbau Ungarns notwendig sei und alle persönlichen und Parteinteressen in den Hintergrund treten müßten. Der Aufruf warnt die Arbeiter vor unbekannten Elementen und vor zweifelhaften Putschern, die die Lage des Volkes, der Arbeiterschaft und des Landes nur erschweren.

Auf in den Reichstagswahlkampf!

Wähler und Wählerinnen!

In wenigen Wochen werdet Ihr den ersten Reichstag der Deutschen Republik wählen. Der Reichstag bestimmt die Regierung; das Volk selbst entscheidet sein Schicksal.

Um die Deutsche Republik wird der Wahlkampf geführt. Die Wiederkehr der Monarchie wäre der gewaltigste Rückschritt, die schwerste Bedrohung der deutschen Zukunft.

Monarchie heißt Reaktion;

Monarchie heißt Ueberhebung der Herrscher über die Beherrschten. Unzerbrechbar ist jede kommende Monarchie verknüpft mit Militarismus und Kapitalismus, mit der Verleumdung Deutschlands mit allen Völkern.

Wer dem ist die Republik in besserer Gut? Nur bei den Sozialdemokraten! Wir rufen Euch auf, zu werden und zu wirken

für die Sozialdemokratische Partei!

Der verbecherische Butsch Kapp und seiner Hintermänner hat Euch gezeigt, wo der Feind steht. Ihr werdet ihn schlagen, indem Ihr Eure Stimmen berechnigt gegen die blutrünstige militaristische Reaktion, für ihren grundsätzlichen Gegner, die deutsche Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie fordert rücksichtslose Verfolgung der militaristischen Verbrecher, Schutz der schwerkriegsgeplagten Republik durch eine staatliche Macht und durch einen Beamtenapparat, die im Boden der Demokratie wurzeln. Veranlassung der organisierten Hand- und Korbarbeiter zu diesem Werk, das unser Staatswesen für alle Zeit vor verbrecherischen Anschlägen sichert.

Die Sozialdemokratie

steht fest zu ihrem alten Programm. Die Sozialdemokratie ist der Todfeind jeder politischen Reaktion und jeder Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Ihr Ziel ist der Sozialismus, den sie erreichen will nicht durch den Gewalt und Vandalismus, sondern durch Volkswillen und Demokratie. Am Ziel unseres Weges steht ein freies, glückliches deutsches Volk. Dem ist all unser Streben gewidmet.

Die Sozialdemokratie war und bleibt bemüht, für alle Schicksalenden zu wirken, Arbeiterlöhne und Gehälter der Beamten und Angestellten in Einklang zu bringen mit der Verteuerung der Lebenshaltung, für Kriegsverletzte und Kriegsinvaliden, für Kriegerwitwen und Kriegerwaisen ausreichend zu sorgen.

Manches ist erreicht, vieles noch zu tun! Der Einfluß der Arbeiterkraft im Produktionsprozeß ist gesteigert worden. Das Betriebsrätegesetz wird die Stellung der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel, in der Landwirtschaft und im Verkehr heben. Der „Derr-im-Hause“-Standpunkt des Unternehmertums ist erschüttert.

Die Sozialisierung wird weiter die Stellung der Arbeiter und Unternehmer gründlich ändern. Die Frau steht jetzt gleichberechtigt neben dem Mann; erreicht ist hier endlich, wofür die Sozialdemokratie seit Jahrzehnten kämpfte. Für Mütter und erwerbsfähige Frauen sind zahlreiche Aufgaben durch die Gesetzgebung zu lösen. Daß dies im reinsten sozialen Geiste geschieht, ist das Streben unserer Partei.

Die neue Steuergesetzgebung soll es der Republik ermöglichen, den ungeheuren Pflichten zu entsprechen, die der Friedensvertrag von Versailles, die Anforderungen der Arbeiter, Angestellten und Beamten, die zahlreiche hohe kulturelle Aufgaben ihr auferlegen. Mit den Vorrechten der Besitzenden in steuerlicher Hinsicht ist auf-

geräumt. Das direkte Steuersystem gibt heute den Ausschlag. Der Reichtum wird aufs kräftigste erfaßt.

Eisenbahnen und Post, Wasserstraßen, alles, was dem Verkehr dient, wird im einheitlichen deutschen Wirtschaftsgebiet vom Reich geleitet und zum allgemeinen Besten verwaltet.

Niemand außer Kriegsgewinnern und Kapitalisten hat Anlaß, die Entwicklung der Sozialdemokratie zu hemmen.

Das Siedlungsgesetz wird Raum und Betätigungsfeld für Hunderttausende neu zu schaffende landwirtschaftliche Kleinbetriebe eröffnen. Kleinbauern und Landarbeiter werden in der Verfassung geschützt gegen die Großgrundbesitzer.

Im Wahlkampf des verflochtenen Jahres hat die Sozialdemokratie infolge des

unstilligen Bruderkrieges in der Arbeiterbewegung

die Mehrheit in der Nationalversammlung nicht erreicht. Sie mußte sich daher auf die allerdingendsten Arbeiten beschränken, um die junge Republik zu festigen und den Wiederaufstieg Deutschlands vorzubereiten nach dem beispiellosen Sturz, den unser Volk durch die Schuld der Monarchie und der deutsch-nationalen Gewaltpolitik erlitten hatte.

Ihre Mühe war nicht ohne Erfolg. Das wirtschaftliche Leben begann sich wieder zu regen; die Arbeitsfreudigkeit wuchs. Das Ausland gewann wieder Vertrauen zu uns. Unwiderstehlich schloß sich eine Bewegung durchzusetzen, deren Ziel es war, den Friedensvertrag von Versailles zu revidieren.

Der wahrwichtige Gewaltvorstoß der Reaktion

hat diese Früchte mühsamer Arbeit in wenigen Tagen fast völlig vernichtet.

Als die Schandtat geschehen war, rief die deutsche Sozialdemokratie das betrogene und überrumpelte Volk zum Gebrauch der einzigen Waffe, die ihm noch geblieben war: zum Generalstreik. Mit einer gewaltigen Anstrengung hat das Volk der Arbeit in wenigen Tagen das Verbrechen erwidert.

Einig und geschlossen stand das arbeitende Volk, Kopf- und Handarbeiter, zusammen. Es gab nur noch eine Richtung: die gegen den gemeinsamen Feind. Es gab nur noch eine Lösung:

die Republik!

Wähler und Wählerinnen! Die Republik, das seid Ihr selbst, Ihr, das Volk, das in tausend Werkstätten und Fabriken, an Schreibtisch und Bügelbrett die Hände regt! Die Republik ist der Boden, auf dem Ihr Euren Sieg erachtet werdet über die Mächte einer verfallenden Vergangenheit: Militarismus und Kapitalismus.

Nicht Kutsch, sondern Demokratie!

Nicht Gewalt, sondern freies Ringen der Geister!

Nicht abwärts in Chaos, Anarchie und Brudermord, sondern aufwärts zu neuer Ordnung, Freiheit und Wohlfahrt!

Hilfe den wirtschaftlich Schwachen; Schutz den Opfern des Krieges; Herrschaft der schaffenden Arbeit, der geistigen und körperlichen in werktätiger Verbindung! Vorwärts durch Demokratie zum Sozialismus! Und fort mit allem, was sich uns entgegenstellt!

Auf in den Wahlkampf!

Hoch die Sozialdemokratie!

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Frieden zwischen Amerika und Deutschland.

Anapolis, 4. April. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für Auswärtige Angelegenheiten hat mit 12 gegen 6 Stimmen beschlossen, dem Hause in zustimmendem Sinne über die Entschließung betreffend Beendigung des Kriegsstandes mit Deutschland zu berichten. Es werden Maßnahmen zum Wiedergang des Handels und der wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland getroffen.

Verfahren gegen die Hochverräter.

Berlin, 4. April. Das Gericht der Aufhebungsstelle des 6. Reservearmee-Korps hat gegen den Hauptmann Scopow vom Stabe der Eisernen Division, der seit dem 17. März flüchtig ist, am gleichen Tage die Strafverfolgung wegen Hochverrats eingeleitet. Der Beschuldigte war der tatsächliche Führer der Umsturzbewegung in Stode und hatte vom 14. bis 17. März einen erheblichen Teil der militärischen Macht in Stode an sich gerissen und diese im Namen und Interesse von Kapp und Lüttich ausgedeutet. Auch auf seine Helfershelfer und Hintermänner wird das Verfahren ausgedehnt.

Angebote an Noske.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet: Der Berliner Korrespondent des „DAILY Chronicle“ meldet, viele deutsche Zeitungen hätten

Noske eine Stellung angeboten, aber Noske habe abgelehnt. Da, gegen habe er einen Vertrag abgeschlossen, der ihn zu einer langen Artikelserie für die Zeitungen des englischen Heart-Kongresses verpflichtete. Der Korrespondent fügt hinzu, die Bedingungen machten aus Herrn Noske einen Millionär in — Mark!

Kapitän aus der Haft entlassen.

Eine gefährliche Handlung.

Wilhelmshaven, 4. April. Der Reichswehrminister befiehlt auf Grund einer Entscheidung des 2. Senats des Reichsmilitärgerichts die Haftentlassung sämtlicher hier am Kapp-Putsch beteiligten Offiziere, trotzdem Kapp-Putschisten durch Gesetz dem Zivilgericht überworfen sind. Der Befehl steht weiter im Gegensatz zu den Vorschlägen des Reichskommissars Genossen Wesber, die nicht beachtet werden. Die Erregung in der Bevölkerung und der Garnison ist ungeheuer. Die hiesigen Koalitionsparteien, Zentrum, Demokraten und S. P. D., haben die Verantwortung für die Folgen abgelehnt, sie sind ferner außerstande, weiter mitzuwirken und haben den Reichspräsidenten und den Reichskanzler um Ueberprüfung des Befehls gebeten.

Es handelt sich in Wilhelmshaven um mehrere hundert Offiziere, die von den Mannschaften rechtzeitig noch gefaßt werden konnten.

Seite 8
t
2728
Z.
ter
on 2502
gen:
g!
be
gt
aner.
itz.
2722
latt
Jhr.
ter
IS
etner
WILLI
ER
ter
hardt
arwig
cher
k
reau
er
1 2725
idens
arfoed
a
e
alsen
rafeld
el
ntion

an der Einlage...
 des Telegramm...
 he Lage. Will...
 es Eingreifen...
 zur Sicherung...
 unbedingt not...
 wendig.

Die organisierte Arbeiterkraft aller Richtungen ist nicht im...
 Heft von Waffen und kann sich daher des Landtags, aus dem...
 diese Parteien bestehen, nicht erwehren. In Eisen herr...
 schen Leute, die dort niemand kennt, die aus allen...
 möglichen Gegenden herbeigekommen sind. In Duis...
 burg sind in steigendem Maße Wünderungen verübt worden.
 Die Stadtbevölkerung von Hamburg wurde ausgeraubt.

In den maßgebenden Stellen in Berlin fürchtet man, daß...
 zur Wiederherstellung der für ganz Deutschland lebenswichtigen...
 Ruhe, Ordnung und Arbeitsfähigkeit im Ruhrgebiet das...
 Angebot von Militär nicht zu umgehen sein wird. Es handelt...
 sich dabei lediglich um eine Polizeikraft gegen Elemente, mit...
 denen keine politische Partei etwas zu tun haben will und deren...
 Verweise sich gerade gegen die sozialistischen Parteien gerichtet...
 haben. Es darf kein entscheidender Entschluß über das militä...
 rische Eingreifen ohne die Zustimmung des Reichs- und Staats...
 kammerrats Genossen Seevering gefaßt werden.

Was endlich die Frage der Abberufung des Gen...
 erals v. Watter anlangt, so ist der Regierung bisher das Ma...
 terial, wodurch er als Teilnehmer an reaktionären Plänen be...
 schuldigt sein soll, nicht zugekommen. Dieses Material ist angeblich...
 unter den Papieren des Reichsrats Präsidialsekretärs gefunden worden und...
 es war in Aussicht gestellt worden, daß es der Regierung durch...
 den unabhängigen Parteisekretär Dittmann überreicht werden...
 würde. General v. Watter hat selbst dringend gebittet, auf...
 Grund dieses Materials solle nicht eine Untersuchung ein...
 geleitet werden.

Die Polizeikraft im Ruhrgebiet nimmt einen planmäßigen...
 Rücklauf. Im Städte und Dörfern sind insbesondere die...
 friedliche Bevölkerung zu schonen, enthalten sich die Truppen...
 aller nicht unbedingt erforderlichen Kampfhandlungen, was an...
 die Leistungsfähigkeit und an den Opfermut der Truppen, un...
 ter denen sich mehrere süddeutsche Formationen befinden, eine...
 ganz besondere Aufgabe stellt. — In Dortmund selbst haben...
 erheblichen Wünderungen stattgefunden. In Essen nehmen...
 die Wünderungen ihren Fortgang. Von dem Postdirektor wur...
 den 120 000 M. erpreßt. Die Konsumantentaxt von Krupp ist be...
 zogen worden. Auch die ländliche Bevölkerung zwischen Essen,
 Reckart und Mülheim leidet erheblich unter Wünderungen.
 Sehr ernst ist auch immer noch die Lage in der Stadt Mülheim,
 wenn sich auch das Gros der Wünder, das bisher dort gelegen...
 hat, zu verlaufen beginnt. Der Abg. Due hat ausdrücklich er...
 klärt, daß eine Befreiung von Essen und Mülheim ohne Einlaß...
 des Militärs undurchführbar sei. — Es ist zu erwarten, daß...
 Dienstag oder Mittwoch Essen besetzt werden kann.

Kamm in Weisbaden, 5. April. Nach hier eingetroffenen...
 Meldungen terrorisiert der Wob in Essen die Konfektionsarbeiter,
 Schuhwaren- und Lebensmittelgeschäfte. Der dadurch angerich...
 tete Schaden beläuft sich auf Hunderttausende.
 Berlin, 5. April. Das Essen- und Arbeitsamt und die...
 öffentlichen Kassen wurden gestürmt, doch blieben die Professoren...
 den Anstufen stand. In den Schuhwarengeschäften erschienen...
 Leute mit Ausweisen aller Art, entnahmen Schuhe und behaup...
 teten, die Stadt löse die Ausweisscheine ein. In Mülheim...
 sind 500 000 M. aus der Stadtkasse erpreßt worden angeblich zur...
 Abführung der Reichswehrtruppen. Auf der Zeche Wiese ist eine...
 große Menge Dynamit entnommen worden. — Die Reichswehr...
 hat Oberhausen besetzt. Der Volksguardist ist geflüchtet.
 Düsseldorf, 5. April. Die Düsseldorf-er Kommunisten haben...
 an den Volksguardist die Aufforderung gestellt, ihnen Munition...
 und Lebensmittel zu liefern und haben mit dem Einmarsch ge...
 droht, falls diesem Verlangen nicht stattgegeben werde. Der...
 Volksguardist hat die Forderung abgelehnt und militärische Vor...
 sorgeungen zur Abwehr etwaiger Angriffe von Duisburg her ge...
 troffen.

Düsseldorf, 5. April. Die Düsseldorf-er Sicherheitswehr hält...
 die zurückfliehenden Truppen außerhalb der Stadtgrenze an den...
 Infanteriestrassen an und veranlaßt ihre Umleitung ohne We...
 sührung der Stadt.
 Essen, 5. April. Der Zentralrat der Volksguardisten hat...
 wegen seiner gefährdeten Lage Essen verlassen und seinen Sitz...
 nach Darnum verlegt.
 Essen, 5. April. Die nicht freigewerkschaftlich organi...
 sierten Eisenbahnarbeiter des Direktionsbezirks Essen...
 sind in den Ausstand getreten mit der Begründung, daß seitens...
 der Volksguardisten und der Roten Wachen vielfach Eingriffe in den...
 Eisenbahndienst vorgenommen und viele Wägen mit Lebens...
 mitteln, sogar Milchzüge beschlagnahmt worden sind. Der Ver...
 sorgung und Güterverkehr ist völlig eingestellt. Lebensmittel...
 und Milchzüge kommen auf Anweisung der Zentralleitung...
 nur dann in den Bezirk, wenn die Gewähr dafür besteht, daß die...
 Wägen in die Hände der Kommunalverbände gelangen.

an der Frage, im Glück gestellt: „Was ist das, das uns...
 fortreibt, weiter, höher, vorwärts? — Der Frühling ist...
 es nicht; denn es ist da zu allen Jahreszeiten, die Jugend...
 ist es nicht, denn wir spüren es in allen Ätern, die...
 Claire ist es nicht, denn wir fühlen es ohnehin...“
 Eine lichtgraue Wolke mit blendend weißen Rändern...
 überzog die Sonne, und der Schatten machte den Raum...
 enger, erfüllter vom Riede der Ameln. Die Luft selbst schien...
 zu küssen. Alle Schwere löste sich auf in eine schwebende...
 Freude am Dasein. Menschen kämpften und Menschen...
 starben — sang darum die Amel weniger lebensbrünstig,
 flammte der Krokus weniger leuchtend? Wurde nicht alles...
 gut und glücklich und frei und froh? Wenn er jetzt hinein...
 tritt in den Rasen und die milden Sterne der Gänseblüm...
 chen zertrat, die da blühten — siegte der Frühling nicht...
 doch?

Schritte knirschten. Raul sah auf. Ein alter, bornehim...
 pelshedeter Herr, von einem eisgrauen Fubel begleitet, kam...
 schritt mit einer alkränklichen Reizung, setzte sich und...
 leuchtete tief. Dieser Seufzer kam aus einer so müden Brust,
 daß Raul noch einmal aufblinzelte und stärker als eben das...
 Gefühl hatte, diesen alten Mann zu kennen. Er konnte auch...
 den Fubel, der zu den Füßen seines Herrn lag und mit...
 matten Augen in gleichgültiger Enttäuschung ins Leben blickte,
 von dem er nichts mehr erwartete. Raul bemühte sich, zu...
 ergründen, wo er dem alten Herrn schon begegnet sei. Der...
 Mann achtete nicht auf die prüfenden Blicke Rauls. Sager...
 und milde sah er in die Bank gelehnt. Er seufzte noch ein...
 mal, leise und strich sich mit der alterschlanken Hand über...
 die Augen. Raul konnte sich nicht enthalten zu fragen, ob...
 er irgendwie behilflich sein könne, denn der alte Herr machte...
 den Eindruck eines leidenden Mannes. Dieser aber dankte...
 und wehrte ab. Doch schien er erfreut von der freundlich...
 bekundeten Teilnahme eines Fremden, von der er, wie Raul...
 fühlte, nichts erhoffte. Raul betrachtete ihn unauffällig...
 Es ward ihm immer gewisser, daß ihn eine lange Bekann...
 tschaft mit dem Fremden verband, die er sich nicht zu erklären...
 vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 6. April. Nach der „Vossischen Zeitung“ erklärte...
 Reichskommissar Seevering noch einen Zeitraum von sechs Tagen...
 für erforderlich, um die Säuberungsaktion im Ruhrgebiet durch...
 zuführen. Duisburg hat seit dem Einmarsch der Reichs...
 wehr kein normales Ansehen wieder angenommen. In Dü...
 seldorf hat eine Bande von zerstreuten roten Truppen noch...
 am Ostermontag die Infanterieschule vollständig ausgeplün...
 dert. Die Häuser wurden sämtlich von der Sicherheitswehr j...
 genommen. Jetzt ist die Lage normal. In Feltum wurde...
 eine 17jährige Tochter eines Landwirts von den Roten er...
 schossen. In Sand-Bochum wurde ein Landwirt durch einen...
 Pflündernde rote Truppen erzwungen mit vorgehaltenem Regol...
 oder die Herausgabe von Lebensmitteln und Geld. Auch Arbeiter...
 familien werden nicht geschont, namentlich solche, deren Män...
 ner geflüchtet waren, um nicht in die rote Garde eingezogen zu...
 werden. Insgesamt werden die Verluste der roten Armee...
 bei Feltum auf über 300 Tote angegeben. Zwei Panzerauto...
 mobile und ein Flugzeugschwader nahm dort am Kampfe teil.
 Nach einem Bericht aus Weisel ist der Nordrand des Ruhr...
 bereits von der Reichswehr besetzt. Der erste Feiertag brachte...
 blutige Verbrechen bei Bottrop. Nach Aussagen des Volksguard...
 in Hamborn waren russische Offiziere vor und hinter der...
 roten Front tätig. Der Herr der Umzügen ist jetzt Essen.

Politische Uebersicht.

Monarchistische Untriebe beim Militär.

Zur Ausstrahlung über die Ereignisse in Weimar während...
 der Tage der Gegenrevolution war der weimarische Landtag zu...
 einer Sondertagung einberufen worden. Die Minister Dr.
 Paulsen und Laudert schloßerten, wie selbstherrlich der...
 militärische Befehlshaber Generalmajor Hagenberg mit seinen...
 Offizieren vorgegangen ist, wie dieser die Minister gefangen...
 setzte, den Staatsrat für Thüringen verjagte und die ganze...
 Regierung für abgesetzt erklärte. In Ehringsdorf wurde eine...
 Druckerie entbitt, in der das Militär seine „Bekanntmachungen“...
 aufzu drucken ließ und wo man auch einen Anruf des „Thür...
 ringischen Bauernbundes“ vorband, worin der Rücktritt der...
 weimarischen Regierung angesetzt, die Übernahme der Regie...
 rung durch Reichsmacht Tod erklärt und vor Teilnahme am...
 Generalstreik gewarnt wird. Dieser Anruf war schon vor dem...
 Putz gedruckt worden. Die Schere der Reichswehrtruppen...
 vor dem Volksguardisten und das dort angerichtete Blutbad hätte sich...
 leicht vermeiden lassen, da kein einziger der verarmelten...
 Menge bemerkt war. Im Laufe des nächsten Tages gab es...
 der „Thüringischen Tageszeitung“ Dr. v. Stegmann und Stein...
 ist ein Schreiben des früheren Großherzogs Wilhelm Ernst ge...
 funden worden, worin dieser den Genannten ersucht, stets in...
 seinem (des Großherzogs) Interesse durch sein Votum zu wirken.
 Daß der Putz von langer Hand vorbereitet war, wurde auch...
 daraus gefolgert, daß zwei Adjutanten des ehemaligen Groß...
 herzogs eine Reihe von Tagen vor dem Putz und während...
 dieses eine fieberhafte Tätigkeit in Weimar entfaltet; nach...
 dem Putz sind sie verschwunden. Die Regierung kündigte...
 scharfste Vorgehen gegen die Kaufschützigen an — die Im...
 munität des Landtagsabgeordneten, Reichsmacht Tod, wurde...
 durch einen einstimmig vom Landtag gefaßten Beschluß auf...
 gehoben — Säuberung der Beamtenliste von reaktionären und...
 einer reaktionären Stimmung verdächtigen Elementen.

Die Unabhängigen und die Hochverrat.

Die Unabhängigen haben in der Nationalversammlung...
 gegen die Strafverfolgung des Abgeordneten Traub, in der Land...
 tagsversammlung gegen die Strafverfolgung des Abgeordneten...
 von Kessel gestimmt, zweier Hauptschuldiger am Kapp-Putz,
 weil sie angeblich die parlamentarische Immunität unter allen...
 Umständen hochhalten wollen. Aber die Traub und Kessel...
 haben ihrerseits die Parlamente für aufgelöst erklärt und die...
 Abgeordneten mit Waffengewalt am Betreten des Parlaments...
 gebüdes gehindert. Da Herr v. Kessel hat sogar Abgeordnete...
 ohne jede Rücksicht auf ihre Immunität verhaften und tagelang...
 in Zellengefängnis sperren lassen. Und dann nach dem Schei...
 tern des Kapp-Putsches hat er sich ebenso feige wie vorher frech...
 auf seine eigene parlamentarische Immunität berufen. Würden...
 wir darauf herabzusehen, würden wir den Putzschiffen noch recht...
 einen Schutz angeheißeln lassen, denen sie in der kurzen Zeit...
 ihres Erfolges die Gegner verweigert haben. Eine solche Prin...
 zipienlosigkeit und Gefühlslosigkeit kann vernünftigerweise nicht...
 ernsthaft in Betracht kommen. Die sozialistischen Parteien haben...
 sich durch feierlichen Vertrag mit den streikenden Arbeitern ver...
 pflichtet, für die strengste Bestrafung aller Putzschiffen zu sorgen.
 Sie würden ihre Pflichten verletzen, wenn sie die Führer des...
 Putzschiffes frei ausgeben ließen und sich damit begnügten, ein...
 paar Unteroffiziere und Soldaten den Schopperat hüben zu...
 lassen. Die Wägen nach dem Sieg des Volkes im November 1918...
 hatte gute Gründe, sie jetzt nach dem Putzschiff zu wiederholen,
 wäre ein unverzeihlicher Leichtsin.

Aus der Partei.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bezirksverband Baden.

Nach den Bestimmungen des Organisationsstatuts der...
 Partei beruft der Bezirksvorstand einen...
Außerordentlichen Parteitag
 für den Bezirk Baden am Sonntag, den 25. April 1920,
 nach Karlsruhe ein.

Die Verhandlungen beginnen um 10 Uhr vormittags...
 im Saale zur „Eintracht“, Karl-Friedrichstraße.
Vorläufige Tagesordnung:

1. Die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Reichstagsabg. D. Ged (Mannheim).
2. Kandidatenaufstellung und Wahlarbeiten. Referent: Stadtrat G. Strobel (Mannheim).

Die Wahlen zum außerordentlichen Parteitag sind...
 nach den Bestimmungen des Organisationsstatuts vorzunehmen.
 Vor- und Zunamen und genaue Adresse der gewählten...
 Vertreter sind dem Bezirksvorstand in Mannheim, R. 3, 14 II...
 umgehend bekanntzugeben. Die Kosten für die Vertretun...
 gen sind von den Ortsvereinen zu tragen.

Wegen Beschaffung von Wohnung und Verpfle...
 gung wollen sich alle Teilnehmer an die Adresse des Woh...
 nungsmittels in Karlsruhe: Gottlob Schwerdt,
 Wilhelmstraße 76, wenden.
 Mannheim, Anfang April 1920.

Der Bezirksvorstand.
Unzulässiges Verhalten.
 „Die Schmiebe“, Halbmonatsschrift für das geistige Proletariat,
 die bekanntlich hier in Karlsruhe herausgegeben wird,
 bringt in ihrer ersten Aprilnummer diesen Artikel:

Bergewaltigung unserer Bewegung.
 Von Dr. Hofeinz-Karlruhe.
 In einer Zeit, wo es dringend notwendig wäre, alle...
 Kräfte in gemeinsamen Kampfe in einheitlicher Front aller...
 Sozialdemokraten der R.S.P. zu vereinen und, energig...

cher Betätigung gegen jegliche Reaktion zu sammeln, bringt...
 es der Parteisekretär des Bezirksverbandes der sozialdemo...
 kratischen Partei Badens, Gen. Gahn-Mannheim, fertig, in...
 völliger Verkennung seiner ureigenen Aufgabe, die vom deut...
 schen Parteitag in Weimar 1919 beschlossene Sammlung aller...
 Parteimitglieder innerhalb der Partei rücksichtslos Hintertrei...
 ben zu wollen. Er erklärte die Lage in einer Sitzung des...
 Parteivorstandes Karlsruhe mit der Preßkommission, daß er...
 einschließen sei, die jöz. Parteimitglieder, wo er könne, zu unter...
 drücken. Er habe den Mannheimer Genossen verboten, sich in...
 einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Partei zu betätigen...
 und werde jeglichen derartigen Bestrebungen von vornherein...
 den Boden entziehen.

Man stelle sich nun vor, daß über ganz Baden die Geistes...
 arbeiter sich innerhalb der Partei vereinigt, daß schon über 40...
 Arbeitsgemeinschaften sich gebildet haben, die im Benehmen...
 mit den örtlichen Parteileitungen hervorragend für die Partei...
 tätig sind und daß gerade in der Zeit der reaktionären Gefähr...
 dungen sich gezeigt hat, daß unsere Bewegung sich für den Erhalt...
 und Fortbau der Partei als unentbehrlich erweist, — da wagt es...
 der Parteisekretär offiziell zu erklären, daß er diese Bewegung...
 mit allen Mitteln unterdrücken werde. Nun wissen wir ja sehr...
 wohl, aus welchen rücksichtslosen Motiven heraus die mehr wie...
 einhundert Stellungnahme des Gen. Gahn resultiert: er befür...
 chtet, daß die Parteimitglieder nicht gewillt sind, diejenigen...
 Parteifunktionäre anzuerkennen, die sich zwar in ihrer Vergan...
 genheit in beruflicher Arbeit für die Partei betätigt haben...
 aber den neuen Zeitverhältnissen nicht mehr gewachsen, die Erhaltung...
 ihres Parteidienstes lediglich in einem äußerlichen und leeren...
 Geschäftsgeheißeln und in bürokratisch-formalen Festhalten...
 an veralteten Anschauungen hervorragen für die Partei...
 damit gebietet sein, daß autoritative, erprobte Kämpfer der...
 Partei behaupten, die Haltung des Parteivorstandes überhaupt...
 belanglos für die Stellung des Parteisekretärs Gahn sei...
 und ohne irgend welchen Einfluß auf die Gesamtpartei Ba...
 dens; wir verlangen vom kommenden Parteitag, daß solche...
 Parteifunktionäre, die den neuen Zeitverhältnissen mit völliger...
 Verhärtnislosigkeit gegenüberstehen, nun endlich einmal be...
 seitigt werden, da sie für die fortschreitende Entwicklung der...
 Gesamtpartei eine stets Gefahr bedeuten.

Wir unserer allgemeinen Urteil über den Artikel des Gen...
 Dr. Hofeinz wollen wir deshalb zurückhalten, um eine Ver...
 schärfung der offenbar sehr gereizten Stimmung zu vermeiden. Aber...
 zu zwei Feststellungen sehen wir uns wohl oder übel genötigt:
 Es ist ein völlig unzulässiges und in der Wirkung gemeinschaft...
 liches Verfahren, aus naturgemäß vertraulich zu behandelnden...
 Vorstands- und Vertrauensmännerehrungen Anmerkungen in die...
 Öffentlichkeit zu tragen. Der Ort, wo über die Vorgänge in...
 solchen Sitzungen gesprochen werden kann, ist die Versammlung...
 des Sozialdemokratischen Vereins. Sollte Uebung in der...
 Arbeitserweisung werden, was der Genosse Dr. Hofeinz in der...
 „Schmiebe“ getan hat, müßte jede zweckdienliche organisatorische...
 Tätigkeit erlitten Schaden erleiden. Worüber noch an zuständi...
 ger Stelle zu sprechen sein wird.

Außerdem hat Genosse Gahn sich gar nicht so ausgesprochen...
 wie Genosse Dr. Hofeinz glaubt behaupten zu können. Das...
 wird dem Genossen Hofeinz gegenüber durch Ehrenzeugen ein...
 mandlich festgestellt werden. Da wir natürlich dem Genossen Dr...
 Hofeinz tendenziöse Verdrehung der Worte des Genossen Gahn...
 nicht unterstellen, bleibt nur übrig, daß Genosse Hofeinz den...
 Genossen Gahn etwas sehr hart mißverstanden hat. Somit ist...
 auch der ungenierte scharfe Angriff gegen den Genossen Gahn...
 unberechtigt.

n. Tue h. Durlach, 1. April. Parteiverammlung.
 Nächsten Samstag, 10. April, abends 8 Uhr, findet im Galthaus...
 „zur Luise“ eine Parteiverammlung mit Vortrag über „Die...
 ersten Arbeiten zur Sozialisierung“ statt. Referent ist Genosse...
 Max Riegler, Geschäftsführer des Konjunkturvereins Durlach.
 Es ist zu erwarten, daß die Arbeiterpartei sich vollständig zur...
 Versammlung einfindet, um dieses so wichtige Referat anzuhören.

Volkswirtschaftliche Rundschau.

Der Tabakpreis. Die heutige Versammlung der Kolonab...
 bergarbeiter in Mannheim erklärt sich bereit, den Tabak der 1919er...
 Ernte mit dem von der Regierung zugewilligten Preiszuschlag...
 von 60 v. H. zu übernehmen. Als letzter Termin für die Abgabe...
 der Vereinbarungserklärung seitens der Pflanzler gilt der...
 16. April 1920.

Schonung der Viehbestände. In dem Bad. landw. Genossen...
 schaftsbund wird darauf hingewiesen, daß die derzeit geübte...
 Abschachtung von Tieren ohne Gewicht einen Raubbau an un...
 erschöpflich schon sehr gefährdeten Viehbeständen bedeutet, und daß der...
 Direktor des Genossenschaftsverbandes Badischer landw. Verei...
 nigungen an das Ministerium des Innern sich gerandt habe, um...
 zu erreichen, daß die Kommunalverbände veranlaßt werden...
 in den kommenden Wochen anstelle von Frischfleisch ihre Fleisch...
 reserven (Gefrierfleisch) auszugeben, damit die Viehbestände im...
 Lande sich etwas erholen können und die Landwirte durch Grün...
 fütterung in der Lage sind, Tiere ohne Gewicht ordentlich ans...
 Fleisch zu füttern.

Wir meinen, die Viehbestände im Lande Baden werden nicht...
 so sehr gefährdet durch die Abschachtungen für die Kommunal...
 verbände als durch die Schwarzschlachtungen. Es ist doch ge...
 radezu auffallend, daß in gewissen Gemeinden die Zahl der...
 fogen. Kotschlachtungen eine unermesslich hohe...
 hohe ist gegen früher. Der Verdacht ist nicht von der Hand zu...
 weisen, daß manche Bauern in ihrer Habguth so weit gehen...
 daß sie ihr Vieh einschicken lassen einzig und allein um den hohen...
 Hauptpreis zu erlangen. Wir möchten also die landwirt...
 schaftlichen Herrschaften ersuchen, bevor sie den Kommunalver...
 bänden und dem Ministerium gute Ratsschläge erteilen, erst mal...
 in den Ställen ihrer Herren Bauern etwas Umflau zu haltep...

Jugend und Sport.

Turnunterricht in der Fortbildungsschule.
 Den Knaben und Mädchen, die diese Orten die Volksschule...
 verlassen und in die Fortbildungsschule übertreten, wird es au...
 ßerordentlich angenehm sein, zu erfahren, daß sie in der Fortbildungsschule...
 nun auch Unterricht in Turnen und Sport erhalten. Leider wird...
 die körperliche Erziehung in der Fortbildungsschule vorläufig...
 noch ein Stief- und Sorgenkind sein. In den meisten Bundes...
 freistaaten fürste der Unterricht den Turn- und Sportvereinen...
 vorläufig übertragen werden, weil es der Schule an Lehrkräften...
 und Einrichtungen fehlt. Dabei kann es passieren, daß der...
 Unterricht auf die Zeit nach 7 Uhr abends verlegt wird, was...
 zum Beispiel im sächsischen Zwangsschulgesetz zugelassen ist.
 Das bedeutet eine Durchbrechung des Prinzips, daß der Unter...
 richt in der Fortbildungsschule am Tage stattfinden muß. Den...
 Turnvereinen wird damit das Jugendturnen fast unmöglich ge...
 macht, weil die Turnhallen von der Schule voll in Anspruch ge...
 nommen wird; selbst das Turnen der Erwachsenen wird in...
 Frage gestellt.

Wir machen die Elternkreise und besonders die Ar...
 beitervertreter in den Gemeinden auf diese Dinge...
 aufmerksam und bitten, einer solchen Regelung ihre Zustim...
 mung zu verjagen. Kann die Schule den Turnunterricht nicht...
 in den Tagesstunden erteilen, dann soll sie die Hände davon...
 lassen und die Jugend den Vereinen überlassen, sonst wird durch...
 die Neuordnung mehr Schaden angerichtet als Nutzen gebracht.

Gegen die Volkswahl des Reichspräsidenten!

Von Stadtrat Dr. Diez (Karlsruhe).

Die in Artikel 41 und 43 der Reichsverfassung vorgesehene Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk auf die Dauer von sieben Jahren, zu deren Durchführung jetzt das Wahlgesetz der Nationalversammlung vorliegt, sieht äußerst demokratisch aus. In Wirklichkeit ist diese Volkswahl in einem parlamentarisch regierten Lande mit einem auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechts gewählten Reichstag aufs äußerste antidemokratisch, ganz gleichgültig, ob bei dieser Wahl Hindenburg oder Ebert, Wilhelm III. oder Kossowitsch als die Erwählten herauskommen. Ich habe gegen dieses antidemokratische Experiment schon vor mehr als einem Jahr in meinen Aufsätzen zur Badischen Verfassung im „Volkstreu“ und in meiner Verfassungsbrochure XXVII Seite 85 entschieden Front gemacht, und ich halte es für notwendig, im letzten Moment diese Warnung zu wiederholen. Nach Artikel 45—47 der Reichsverfassung hat der Reichspräsident nicht nur das Reich völkerrechtlich zu vertreten, sondern er „ernennt und entläßt die Reichsbeamten und Offiziere“, er „hat den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht des Reichs“, und er hat die Reichsregulativen einschließlich der Verhängung des Belagerungszustandes.

Eine derartige Machtfülle in der Hand eines einzelnen Mannes als des unabhängig von der Volksvertretung erwählten Vertrauensmannes der Volksmasse ist erträglich in einem Lande, wie den Vereinigten Staaten von Amerika, wo jede monarchistische und militaristische Vergangenheit und Tradition fehlt und im großen und ganzen seit hundert Jahren sich nur zwei historisch gewordene Parteien bei den Wahlkämpfen gegenüberstehen. Diese Volkswahl eines von der Volksvertretung getrennt gewählten Staatspräsidenten, mit diesen Machtbefugnissen wird aber notwendigerweise zu einer Quelle konparteilicher und parteilicher Staatsstreichs, zumal in einem Lande, das mitten in seinem revolutionären Ubergangsstadium ist und in viele frühere und kleinere Parteien zerklüftet ist, über denen allen eine Jahrhunderte alte monarchistische und militaristische Tradition steht, noch vollständig frisch und eng verknüpft mit den wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Einrichtungen des Landes.

Da im Reichstag keine Partei die absolute Mehrheit hat, so muß zunächst in allen Parteien nach einem Kandidaten gesucht werden, der die Aussicht hätte, über den Kreis der einzelnen Partei hinaus die Mehrzahl aller Wahlstimmen auf sich zu vereinigen. Der Kampf für eine derart zugkräftige Persönlichkeit, die von einer oder einigen Parteien aufgestellt wird, kann nicht geführt werden, ohne daß die von anderen Parteien aufgestellten Gegenkandidaten aufs schwerste bekämpft werden. Der künftige Staatspräsident wird damit von vornherein persönlich durch den ganzen Wahlkampf gezogen und mit einem schweren Odium belastet.

Gelingt es nicht, für einen Kandidaten die absolute Mehrheit zu erzielen, so soll beim zweiten Wahlgang die relative Mehrheit entscheiden, wobei also unter Umständen ein Kandidat, der erheblich weniger als die Hälfte aller Stimmen hat und der in keiner Weise den Willen der Volksmehrheit repräsentiert, gewählt wird. Gelingt es dagegen für einen Kandidaten im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit zu erzielen, obwohl im Parlament selber keine Partei die absolute Mehrheit hat, so

erscheint der so gewählte Staatspräsident von vornherein, genau wie einstens Louis Napoleon, als der Volksdiktator gegenüber dem Parlament, und es ist nur die Frage einer kurzen Spanne Zeit, bis er die ihm übertragenen Machtbefugnisse, insbesondere den Oberbefehl über das Heer, gegen das Parlament ausübt.

Dah nach Artikel 43 der Reichsverfassung „auf Antrag des Reichstags“ durch Volksabstimmung abgesetzt werden kann, ist ein Hilfsmittel, das im entscheidenden Falle noch immer verlagert hat und den Staatsstreich auf der einen Seite, die Revolution auf der anderen Seite nicht ausschalten kann. Kein wirklicher Machtkämpfer Freund der Demokratie kann für ein derartiges Experiment eintreten!

Es ist auch nicht wahr, daß das Erfurter Programm die Sozialdemokratie verpflichte, für die Volkswahl des Reichspräsidenten einzutreten, weil im Teil 2 Ziffer 2 des Programms die „Wahl der Behörden durch das Volk“ als Parteiprogrammpunkt aufgeführt ist. Es ist dem Erfurter Programm nie und nützlich eingefallen, als durch das Volk zu wählen, „Behörden“ einen einzelnen Mann als Reichspräsidenten aufzustellen und ihm gleichzeitig die Machtvollkommenheiten aufzutragen, welche die Reichsverfassung dem Reichspräsidenten überträgt, namentlich den Oberbefehl über das Heer. Jahrzehnte lang hat die Partei dafür gekämpft, daß das Heer ein Parlamentsheer, ein Volkstheer sein müsse. Der Reichspräsident nach Artikel 41 ff. der Reichsverfassung steht im schärfsten Widerspruch mit dem ganzen Erfurter Programm.

Das Erfurter Programm sieht kollegialische Behörden vor, wie in Artikel 96—98 der schweizerischen Bundesverfassung, wonach die oberste vollziehende und leitende Behörde — der „Bundesrat“ — aus 7 Mitgliedern besteht, von denen jeweils eines auf die Dauer eines Jahres als „Bundespräsident“ durch die Volksvertretung ernannt wird, oder wie in § 52 der badischen Verfassung, wonach der Landtag alljährlich den „Staatspräsidenten“ aus den Mitgliedern des Staatsministeriums bestimmt. Ein Militärdiktator als Reichspräsident ist keine Behörde im Sinne des Erfurter Programms. Einen solchen durch das Volk zu wählen, heißt Parlamentarismus und Volkswahl die schwersten Gefahren aussetzen. Selbst der Generalkrieg und die Revolution von links können einer solchen Militärdiktatur, dem „Volksterrorismus“, wie es jetzt heißen soll, gegenüber auf Jahre hinaus erfolgreich bleiben.

Eine Abhilfe gegen diese schweren Gefahren kann dadurch geschaffen werden, daß die Wahl des Reichspräsidenten in Abänderung der Artikel 41 ff. dem Reichstag übertragen wird und daß die Machtbefugnisse des Reichspräsidenten, insbesondere der Oberbefehl über das Heer, entsprechend gemindert und auf das Parlament übertragen werden. Diese Abhilfe ist jetzt noch möglich, da die Reichsverfassung im Wege der ordnungsmäßigen Gesetzgebung noch abgeändert werden kann. Geht die Nationalversammlung ohne solche Abänderung auseinander und beläßt sie es bei diesem antidemokratischen Experiment, so nimmt auch das Unheil seinen Lauf.

haben sie den gefälligen Boden verlassen und den Tabak freigegeben. Dazuhin haben die Pflanzervereinigungen des Badischen Bauernverbandes am 22. März und die Pflanzervereinigung des Deutschen Tabakbauverbandes am 27. März beschlossen, daß die Pflanzung nach freiem Ermessen über den Tabak verfügen. In diesem Beschlusse wird festgehalten, er wird durch die nachträgliche Entschliebung der Abstammungsgüter vom 20. März den Tabak zu den vom Reichswirtschaftsminister festgelegten Bedingungen abzunehmen nicht berührt. Die Pflanzung hat sich geschlossen, ihren Standpunkt unter allen Umständen zur Geltung zu bringen.

Einen ähnlichen Beschluß faßten auch die Tabakpflanzler aus dem badischen Unterland, die letzte Woche in Bruchsel tagten.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 6. April.

Die Osterfeiertage

brachten leider nicht das gewünschte Feiertagswetter. Anstelle der vorausgesehenen sonnigen und wohlthuenden Frühlingstage trat Regen und eine sehr unangenehme niedrige Temperatur. Der erste Tag ging noch einigermaßen an, abgesehen von einigen „Aprilschneien“, die man wohl eher in April nehmen mußte. Viel unfreundlicher gestaltete sich der Dienstag, der sich vollständig dem launigen Aprilwetter mit seinen unbesiegbaren Erscheinungen verschrieben hatte.

Wie immer, so standen auch die diesjährigen Osterfeiertage unter dem Zeichen des Verkehrs. Schon am Samstag brachten überfüllte Straßenbahnwagen die Reisenden vom und zum Bahnhof. Sehr angenehm empfunden wurde die Wiedereröffnung des seit Oktober eingestellten Sonntagsgüterverkehrs. Wer trotzdem erreichte der Verkehr nicht den Umfang wie am Festtagen früherer Jahre, was wohl in der schlechten Witterung und den teuren Fahrpreisen seine Ursache haben mag. Bei der Abhaltung von am Sonntag Nachmittags, aber den Montag zeigte eine schlechte Frequenz. Sehr wohl mitgeführt hatte das launige Aprilwetter vielen Touristen, die über die Feiertage etwas „Großes“ unternehmen wollten. Ein großer Teil derselben kehrte schon am Montag früh wieder in die Heimat zurück.

In der Stadt selbst herrschte reges Treiben auf den Straßen und in den Wirtschaften. Kaffees usw. war größtenteils „Großbetrieb“ zu bezeichnen, besonders wo Konzerte und Veranstaltungen von Vereinen für die nötige Unterhaltung sorgten. Das Kanestheater, in dem das „Parsifal“, Festspiel am beiden Feiertagen über die Bretter ging, war ausverkauft, ebenso hatten Konzerthaus, Kolloseum und die Rinos alle Häuser. Die städtischen Veranstaltungen in der Feiertage erfreuten sich sehr guten Besuchs und fanden allgemeinen Anhang. Im Gegenjatz hierzu war das Stadtparkkonzert am Ostermontag nur eine verhältnismäßig kleine Zuschauerschaft auf, wie auch das Konzert in der Glashalle des Stadtparks am Ostermontag, was natürlich in der schlechten Witterung seine Ursache hat. Die Festungen der „Harmonie“ am ersten Tag, sowie des Reichswirtschaftsministeriums am 11. März am Montag befriedigten allgemein.

Über trotz der vielen Veranstaltungen konnte sich keine reiche Feiertagsstimmung im Innern des Menschen festsetzen, denn wie das Wetter, so war auch die Grundstimmung der Bevölkerung düster und grau.

Der Kreisvorstand der Partei für den Kreis Karlsruhe-Frozheim

hält am Freitag, den 9. ds. Mts., abends halb 6 Uhr, in der „Goldenen Krone“ eine Sitzung ab, bei der wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung alle Mitglieder anwesend sein wollen.

Zur Berufswahl.

Für Laufende von Eltern usw. wirt sich die bange Frage auf, welchem Berufe sie ihre Kinder zuführen sollen, um ihnen auch für ihr späteres Leben eine Existenz zu verschaffen. Werden die Kinder auch dem Beruf der Eltern folgen? Oder werden sie, trotz der bange Frage, zu einem der mitternachts besessenen Berufe. Leider haben sich in früheren Jahren besonders allerlei in anderen Berufen vertriebene Exzentriker dem Berufswahlzweige zugewandert, allerdings zum großen Schaden der eigentlichen Berufsangehörigen. Direktoren und Generalagenten usw. legten eben den Schwerpunkt auf billige Arbeitskräfte, statt auf Geistesarbeit, Auf und Ansehen. Richtig war ein Umdenken an Arbeitskräften größer als in diesem Beruf, deshalb ist Eltern und Vormünder, wenn sie eine Erziehung, Erzieher und Mündel vor einem Kammerdiener wählen, so liefert sie nicht dem Berufswahlzweige aus. Daß auch Jungen lieber ein Handwerker lernen, denn leicht ihr Vater, das eure Nachkommen wenigstens ein menschenswürdiges Dasein führen können.

Auch vor dem Beruf der Anwaltsangestellten wird gekämpft, denn wie uns gefühllos wird, sind 80 Proz. der Anwaltsangestellten gezeugen, später ihren Beruf zu ändern, weil dieser gar keine Zukunft hat und den älteren Angestellten nicht einmal gestattet, eine Familie zu ernähren. Wie aussichtslos der Beruf der Anwaltsangestellten ist, ergibt folgendes Zahlenverhältnis in Bezug auf Angestellte und Alter derselben, z. B. in Karlsruhe sind von etwa 100 Anwaltsangestellten nach dem Stand vom 1. April nur 2 über 50 Jahre, vielleicht 2 über 40 Jahre, 5 über 30 Jahre, zwischen 20 und 30 Jahren etwa 20 und unter 20 Jahren etwa 70 Angestellte. Und wie wird die Arbeit bezahlt? Einem 50jährigen Bürovorsteher wurde noch Anfang dieses Jahres ein Monatsgehalt von 255 M. und seit Februar unter Hinzurechnung der Leuzerungszulage ein solches von 300 M. Darum ihr Eltern usw. laßt euch warnen, haltet eure Kinder von den Anwaltsangestellten fern.

Rimm Haß und Spaten...

Unser heutiges wirtschaftliches Elend, die Folge des verlorenen 4½jährigen Krieges, führte dazu, daß sich Viele, die vorher nicht daran gebaut haben, sich mit der Haß- und Spatenarbeit eng befreundet haben. Die nun einmal unbedingt nötige Lösung der Wagenfrage zwingt sie einfach dazu.

An den äußeren Rändern der Städte, auch dort, wo man bisher nur wilde, mit allem Unrat bespülten Bau- und Baugrund sah, zeigt sich jetzt die Bewirtlichung des Goetheischen Spruches: Rimm Haß und Spaten, grabt selber, die Bauernarbeit macht dich groß, und eine Herde goldener Kälber, sie reißt sich vom Boden los.

Reißige Hände regen sich. Arbeiter, Beamte und Pensionäre jeglichen Alters, auch Frauen und Mädchen, viele von ihnen dieser Arbeit bisher ungewohnt, mühen sich im Schwelme ihres Angehts ab, den harten Boden herzurichten, damit er aufnahmefähig wird für die Saat, die gute Ernte bringen soll. Die Hade jährt, der Spaten knirscht. Fahreife, Gleichgültigen, Steine u. a. m. werden herausgeholt und auf einen Haufen gesammelt. Unkraut herausgehupft, das gähen, aber doch erfolglos Widerstand leistet. Aber „Segen ist der Mühe Preis!“

Und die Vorkünderinnen geben ihren Segen dazu. Sie machen am Tage wieder gut, was der rote Geißel, der Winter, in der Nacht verdirbt. Und so erfährt unsere neuen Landwirtschaftlichen freudige Hoffnung und die emsige Arbeit geht weiter. Ihnen wird bewußt, daß vor die Ernte die Gotttheit des Schwelms gesetzt hat: ihnen aut die Lohnna: „Rimm Haß und Spaten“.

Soziale Rundschau.

Verstaatlichung der Versicherungsunternehmen!

Millionen und Milliarden sind bei den Versicherungsgesellschaften zusammengehäuft in gut angelegten und sicheren Werten. Doch werden diese Werte dem Wirtschaftsleben nicht entzogen. Gewaltige Profite fallen aber jährlich und dies im besonderen bei Aktiengesellschaften ab, die an die fetten Früchten der Aktionäre ausgebeutet werden. Die großen Leistungen einzelner Gesellschaften durch die Kriegserbefälle — es gibt auch Gesellschaften, die durch Zukunftsbestimmung keine Kriegsschäden regulieren — gehen fast spurlos an den Versicherungsunternehmen vorüber. Reichlich waren sie ja auf den kommenden Weltkrieg durch Reservefondierungen gedeckt. Ueberall erhebt sich der Ruf auf Verstaatlichung aller geeigneten Betriebe. Wenn der Verstaatlichungsgedanke noch nicht vorhanden wäre, so wäre unter allen Umständen jetzt die Stunde gekommen, in welcher dieser Gedanke auf Verstaatlichung sämtlicher Versicherungsunternehmen gehören und in die Tat umgesetzt werden müßten.

Wohl erheben die Versicherungsunternehmen — im Interesse der Volkswirtschaft und im Interesse der Versicherten — ein Kammer- und Klagen. Geht man diesen Dingen aber auf den Grund, so wird es weniger die angeführten Leistungen (diese können unter staatlicher Verwaltung viel besser wahrgenommen werden als bei einem Unternehmertum) als die Furcht der Direktoren und Aktionäre vor dem Verlust ihrer Dividenden, Pensions- und Gehälter.

Aufgabe aller beruflichen Instanzen, Finanz- und Wirtschaftspolitiker sowie besonders unserer Reichs- und Landesregierungen muß es sein, sobald als möglich an die Behandlung dieser Materie heranzutreten.

Besprechung der süddeutschen Beamtenverbände.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen und Tage haben eine gemeinsame Besprechung von deutschen Beamtenorganisationen herbeigeführt, die unter dem Vorsitz von Direktor Weller in Karlsruhe am 24. und 25. März in Ludwigsburg stattfand. Vertreten waren Baden, Bayern, Württemberg und Hessen; andere Länder konnten infolge der mangelhaften Verkehrsverhältnisse keine Vertreter entsenden.

Zur gegenwärtigen Lage wurde folgende Entschliebung gefaßt:

„Die am 24. März in Ludwigsburg versammelten Beamtenverbände von Baden, Württemberg, Baden und Hessen stellen sich einmütig auf den Boden der unbedingten Aufrechterhaltung der deutschen Reichsverfassung und verwerfen das Unternehmen Kapps als ein schandvolles Verbrechen an deutschen Völkern. Sie erklären für alle Zeiten, daß sie mit allen Mitteln sich jedem Verfassungsbruch, von welcher Seite er auch kommen möge, entgegenstellen und danken dem Deutschen Beamtenbund für sein tatkräftiges und erfolgreiches Eintreten zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung.“

Der zweite Punkt betraf Organisationsfragen. Am die süddeutschen Interessen beim deutschen Beamtenbund besser vertreten zu können, wurde beschlossen, den Hauptgeschäftsführer des Bad. Beamtenbundes, Herr Dr. Völker, zur Mitarbeit dem Deutschen Beamtenbund in Berlin für die nächste Zeit zuzugeben.

Zur Besoldungsreform wurden eine Reihe von Forderungen in der Gehalts- sowie Ruhegehaltsfrage aufgestellt. Der letzte Punkt der Tagung betraf das Beamtenrecht. Es wurden Beamtenauschüsse in dreifacher Gliederung, sowie paritätisch zusammengesetzte Schlichtungsausschüsse, sowie Landesbeamtenkammern, Reichsbeamtenkammern, die ein Recht der Vertretung in den politischen Parlamenten haben, gefordert. Als geschäftsführende Organisation für die 4 süddeutschen Landesverbände wurde der Badische Beamtenbund bestellt.

Gerichtszeitung.

Kirchenraub. Wegen des schweren Kirchenraubs in der Pfarrkirche zu Unterglosterthal wurde der schon vorbereitete 27jährige verheiratete Landwirt Karl Wille von dort von der Strafkammer zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte kirchliche Gegenstände im Gesamtwert von 8000 M. entwendet. Seine Helfer erhielten Gefängnisstrafen.

Ein Gold- und Silberdieb. Ein Forstheimer Bijouteriewarenfabrikant Karl Friedrich W. hatte mit Unterhütung von 5 Personen Gold-, Silber- und Doubletschmelze von Forstheim über Bönning nach Basel zu schaffen versucht. Im Dienstauto des damaligen Vorstandes des Grenzverkehrsamtes schmuggelte ein Chauffeur die wertvolle Fracht von Bönning nach Basel, wo sie zum Teil verkauft wurde. In der Schweiz bekam nun der Fabrikant wegen unerlaubter Einfuhr eine Geldstrafe von 30 000 M., die Freiburgs Strafkammer verurteilte den Fabrikanten wegen unerlaubter Einfuhr von Goldwaren zu 67 398 M.

Diebstahl für Deliktatsengeschäfte. Der Friedrich Franz Dürr aus Karlsruhe und der Otto Wilhelm Ruf, ebenfalls aus Karlsruhe, die bereits mehrfach verurteilt sind, stieg am 16. Dezember bei einem Althändler ein und stahlen etwa 10 Damen- und Herrenmützen, Stiefel u. a. Am 25. Dezember brachen Dürr, Ruf und Karl Dalmus aus Lauffen in einem Deliktatsengeschäft an der Kaiserstraße ein und eigneten sich dort Zigarren, Zigaretten und Schweizer Stumpfen im Gesamtwert von über 4570 M. an. Bei diesem Diebstahl stand der Augustin Schäfer aus Neustadt Schmiere. Am 28. Dezember verübten die vier Deliktanten einen anderen Einbruchsdiebstahl in ein weiteres Deliktatsengeschäft an der Kaiserstraße, nachdem sie am Tage zuvor bereits im gleichen Geschäft einen Einbruchsdiebstahl verübt hatten. Schäfer hatte bei dieser Gelegenheit den Inhaber des Geschäftes nachgehen müssen und gab dann seinen Diebstahlsgehilfen davon Kenntnis, daß die Luft sauber sei, nachdem er den Geschäftsinhaber in einem Koffeinhäuser wachte. Hier eigneten sich die Diebe 1000 M. Wechselgeld an, Scheffelformulare, 13 688 M. bares Geld und ein Operring. Wegen schweren Diebstahls im Rückfalle wurde Friedrich Dürr zu 2 Jahren Gefängnis, Ruf zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und Schäfer zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Dürr und dem Ruf wurden die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Aus dem Lande.

Freiburg, 6. April. Die sich steigende Notlage in der Lebensmittelversorgung der Stadt Freiburg hat das Erzbischöfliche Ordinariat veranlaßt, die Geistlichen der Bezirke des Kommunalverbandes Freiburg-Stadt zu ermahnen, durch Besprechungen mit den Gemeindebehörden und auch auf der Angst den Pfarrangehörigen die Lebensmittelnot der hiesigen Bewohner vor Augen zu führen und dadurch eine stärkere Ablieferung von Lebensmitteln zu veranlassen.

Geibolben, 5. April. In der Nacht zum 31. März wurden einem Tierarzt Operationsinstrumente im Werte von 10 000 M. gestohlen.

Weinheim, 5. März. Die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft hat trotz ihrer Junge, den Betrieb am 1. Juli nicht stillzulegen, sämtlichen Beamten und Arbeitern zum 1. Juli gekündigt.

Der Tabakkrieg. Lechten Samstag versammelten sich in Offenburg die Vertreter der badischen Tabakpflanzler, um zu der Entschliebung der Abstammungsgüter vom 20. März Stellung zu nehmen. Nach gründlicher Aussprache wurde folgende Entschliebung einstimmig angenommen: „Die am 3. April in Offenburg versammelten Bezirksvertreter der badischen Tabakpflanzler erklären: Die Händler und Abstammungsgüter haben am 13. März beschlossen, den Tabak zu den von der Reichsregierung festgelegten Bedingungen nicht anzunehmen. Damit

Dieser Sammel... an und d... berichtigt...
 „Ich...
 daß die...
 nieren...
 anderen...
 Wotan...
 sondern...
 werden...
 einige...
 Partei...
 die Kop...
 Zum...
 durch den...
 jeder Ko...
 Ernüchter...
 wird mit...
 und Wo...
 ungarisch...
 Unabhän...
 kampfha...
 fertigen...
 men Kar...
 wieder in...
 Daß wa...
 Führer d...
 Herrn T...
 Markpla...
 Die S...
 die Polit...
 Man kan...
 ben, wenn...
 als verbl...
 sinnige...
 Kares Zi...
 mis zu i...
 Wahl der...
 die dara...
 daran ich...
 ihnen, be...
 Karl Ma...
 dazu, Au...
 oder bei...
 bewegun...
 angestift...
 mißbrauc...
 Die...
 B. f...
 Münden...
 Spiel um...
 Freiburg...
 Damburg...
 Verban...
 mit hat j...
 über...
 Ludwigs...
 Eszie...
 wichtige...
 „Kollste...
 notwendig...
 Verei...
 festgelegt...
 tag, 13. A...
 Die...
 Betriebs...
 der frühe...
 „D...
 Brenndie...
 wurde be...
 übertrage...
 Klaga...
 der Waga...
 Inappetit...
 Abgabe d...
 zu schreiben...
 nieren, im...
 für den Mi...
 handelt...
 würde, I...
 durch die...
 trifft dies...
 purzer...
 erhält, wo...
 ihnen ihre...
 Verbi...
 Aufrie...
 merorgan...
 Februar...
 verbindlich...
 Gehalts...
 und techn...
 ernennung...
 Gebiet de...
 gleichfalls...
 gegen die...
 werden u...
 ministeriu...
 „Zu...
 Tag Auf...
 halten...
 zu kämpf...
 oft sonder...
 uns zugef...
 „Gast wa...
 Frau ben...
 damit bis...
 verdröste...
 Fall ein...
 Verhandl...
 Bewerber...
 herself da...
 freibrich...
 werden“...
 Wilt...
 henden G...
 stellen die...
 1914 bet...
 — Meiner...

Die Herren Unabhängigen.

Dieser Tage waren die Karlsruher Unabhängigen versammelt. Sie hörten zuerst eine Rede des Herrn Kruse...

In der lebhaften Diskussion wurde mit Nachdruck betont, daß die deutsche Revolution sich nach den deutschen Verhältnissen richten muß.

Zum Teufel ist der Spiritus... Dem Rausch, der durch den übermäßigen Genuß radikaler Phrasen und junger Forderungen entzündet ist, folgt nun langsam die Ermüdung und der Kassenjammer.

Die Herren merken endlich, was uns immer klar war: Die Politik und die Taktik der U.S.V. erleidet Schiffbruch. Man kann eben nicht annehmlich revolutionäre Politik treiben, wenn die Kriebsfedern dieser Politik nichts anderes sind als verblendeter Haß gegen die Sozialdemokratie...

Die Fußballergebnisse von den Osterfeiertagen.

F. V. Halle - Karlsruhe F.S. 1:0. - F.V. Wabern-München - F.V. Mühlburg 7:0. - Bayern-München verlor im Spiel um die süddeutsche Meisterschaft in Freiburg gegen F.S. Freiburg 3:2. - F.C. Freiburg - Viktoria Berlin 2:0. - Hamburger Sportverein - 1. F.C. Pforzheim 2:1. - Verbandsfinale: Grünwinkel - Franconia Bruchl 7:1. Damit hat sich die Grünwinkel Mannschaft die führende Rolle gesichert. - F.C. Südwest verlor in Offenburg gegen F.V. Offenburg 8:1.

Sozialdem. Verein - Bezirk Südstadt. Heute Abend 7 Uhr wichtige kurze Kammerung in der Expedition des 'Volkstrotz'.

Sozialdem. Verein - Bezirk Südstadt. Heute Abend 7 Uhr wichtige kurze Kammerung in der Expedition des 'Volkstrotz'.

Verein Arbeiter-Jugend Karlsruhe. Der auf heute Abend festgesetzte Nachtur fällt aus.

Verein Arbeiter-Jugend Karlsruhe. Der auf heute Abend festgesetzte Nachtur fällt aus.

Die gewerkschaftlichen Unterichtsleiter für gewerkschaftliche Betriebsvereinsleute nehmen heute Dienstag, 6. April, in der früheren Rangemeisterschule, Volkstrotz 9, ihren Fortgang.

Das Landeskriminalmuseum in Karlsruhe ist in die Wrenadierkaserne verlegt worden. Die Leitung des Museums wurde dem Vorstand der Gendarmerschule, Major Seneca, übertragen.

Klagen in der Milchversorgung. Man schreibt uns: Neben der Abgabe von Milchfäden an die Entente und der schlechten Ablieferung vieler Landwirte ist die Schuld an unserer Milchmangel, auch dem Hamstern und der oft nicht einwandfreien Abgabe durch die Händler, sowie den ärztlichen Zeugnissen zuzuschreiben, die nicht immer getriggert ausgefertigt zu werden scheinen.

Verbindlichkeitsklärung. Der Arbeitgeberverband der Industrie des Handelsamtesbezirks Karlsruhe und die Arbeitnehmerorganisationen haben beantragt, den zwischen ihnen am 10. Februar 1920 abgeschlossenen zweiten Nachtrag zu dem allgemein verbindlichen Tarifvertrag vom 30. Mai 1919 zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen für die kaufmännischen und technischen Angestellten in der Industrie gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1458) für das Gebiet der Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach und Ettlingen gleichfalls für allgemein verbindlich zu erklären.

Zum Kapitel Wohnungsnot gehen bei uns bereits jeden Tag Zuschriften ein, die Klagen über das Wohnungsnot enthalten. Nun werden die Schwierigkeiten, mit denen letzteres zu kämpfen hat, von niemanden unterschätzt werden. Daß aber oft sonderbare Urteile zustande kommen, zeigt wieder folgender uns zugesandter Fall: Eine Familie, deren Mann in Gefangenschaft war, wohnt in einer einzigen Dachkammer. Die Frau bemühte sich, eine Wohnung zu erhalten, doch sie wurde damit bis zur Rückkehr ihres Mannes aus der Gefangenschaft verfrachtet. Aber trotzdem der Mann nun zurückkehrt und der Fall ein dringender ist, wurde der Mann bei einer neuerlichen Verhandlung wieder abgewiesen, obgleich er nur der einzige Bewerber war und schon einen Vertrag hatte.

Wildschonheit. Hinsichtlich der Wildschonheit gibt das Ministerium des Innern bekannt, daß die Abänderungen der gesetzlichen Schonvorschriften nicht mehr bestehen und daß die Schonzeiten diejenigen sind, wie sie durch das Gesetz vom 5. Juni 1914 betr. die Abänderung des Jagdgesetzes festgesetzt wurden.

Measen. Korridor der Seuchenachricht ist das Verbot des

Handelns mit Geflügel im Umherziehen bis 1. Okt. 1920 verlängert worden. Ausgenommen von diesem Verbot ist der kaufende Einkauf von Geflügel, das zur altschadigen Schlachtung bestimmt ist.

Die Einfuhr von Liebesgaben aus dem Ausland ist erheblich erleichtert worden. Alle Pakete, Kisten usw., die Liebesgaben enthalten, sind vollständig einfuhrbewilligungsfrei und beschlagnahmefrei. Ebenso sind 5 Kilogramm Pakete mit Liebesgaben irgendwelcher Art an Privatpersonen zum persönlichen Bedarf für sie und ihre Angehörigen vollständig Zoll- und abgabefrei.

Christentum und Sozialismus. In dem vom altkatholischen Männerverein veranstalteten 4. Vortragsabend im großen Rathaussaal sprach am 29. v. M. Herr Dr. Kruse aus Freiburg i. Br. über 'Christentum und Sozialismus'.

Christentum und Sozialismus. In dem vom altkatholischen Männerverein veranstalteten 4. Vortragsabend im großen Rathaussaal sprach am 29. v. M. Herr Dr. Kruse aus Freiburg i. Br. über 'Christentum und Sozialismus'. Der Gedankengang war etwa folgender: Bisher hat die Religion das innere Verhältnis zu Gott unsäglich, während die Politik sich auf die äußeren Verhältnisse richtet, haben beide ihren Schwerpunkt in der einzelnen Persönlichkeit, die ihr Verhalten gegenüber den äußeren Dingen religiös fähig verantworten muß. Das Christentum bringt die Gedanken der Gottesfurcht und der Menschenbrüderlichkeit. Es gilt gleichsam für alle irdischen Dingen ein Recht der christlichen Gesamtheit, das Recht der Gesamtheit steht über dem Recht des Einzelnen. Damit sind wir beim Berührungspunkt mit dem Sozialismus angekommen. Der Sozialismus, der soziales Recht schaffen will, braucht das Christentum, das ein soziales Gewissen schafft, weil Recht kraftlos ist, das nicht vom Gewissen getragen ist (siehe Pfandwirtschaft). So ist zwischen beiden Bundesgenossenschaft möglich; wenn tatsächlich im Leben vielfach Feindschaft zwischen ihnen besteht, so liegt das in der abweichenden Grundlage, die von manchen Sozialisten ihrer Forderung gegeben wird. Etwas anderes ist es, daß die Kirchen vielfach der sozialistischen Bewegung feindlich waren, weil sie den Schutz der Reichen zu ihrer Aufgabe rechneten. Aber die Kirchen sind nicht das Christentum. Ähnlich wie in der wirtschaftlichen Frage verhält es sich mit einer Reihe anderer. Die Frage der Trennung von Kirche und Staat z. B. ist für das Christentum völlig ohne Belang, auch für eine Kirche, die nichts anderes als das Christentum vertreten will, von untergeordneter Bedeutung. Anders für eine Kirche, die wie die römische, das Christentum materialisiert hat zu einem politischen Machtinstrument. Auch in der Frage der republikanischen Staatsform hat das Christentum keine Stellung, es ist dem, daß es glaube, eine altchristlich-materialistische Begründung ihrer Forderung abzuwehren. Ganz ähnlich liegen die Dinge in der Forderung der Demokratie und in dem Streben nach dem Völkerverbund. Derzeitige Gegenstand hatte eine stattliche Zuhörerschaft angezogen, welche dem Vortrag und der sich anschließenden, äußerst angeregten, Aussprache mit gleichem Interesse folgte. Mit dem Hinweis auf die Erhabenheit der Idee der christlichen Nächstenliebe, der Liebergenheit ihrer derzeit innerlich begründeten sozialen Betätigung und ihrer Unentbehrlichkeit in der sozialen Demokratie schloß der Vorkämpfer, Landgerichtsrat Dr. Frommherg, Abend und Vortragsreihe.

Einkaufsbeschränkung. In der Nacht vom 2. auf 3. ds. Mts. wurden in der Durlacher-Allee mehrere Hefenställe erbrochen und daraus 10 Hefen, 2 Käser, 25 Pfund Käse, 2 Eagen, 1 Weib durch unbekannt Täter entwendet.

Diebstahl. Am Hauptbahnhof hier wurden am 3. ds. Mts. nachmittags 3 Briefkästen mit 400 M. bezw. 300 M., bezw. 700 M. gestohlen. Ein Paket Wäsche im Werte von 2000 M. wurde am 3. ds. Mts., abends aus einem Hause der Kaiserstraße entwendet.

Müherische Erpressung. Unter dem Vorhange eines Revolvers zogen gestern Abend 10.35 Uhr 2 Unbekannte einen in der Vorberstraße im Stadtteil Karlanden wohnenden, allein zu Hause anwesenden Schneider zur Herausgabe von 8000 M. und erzwangen Johann die Kassa.

Leichenfindung. Gestern nachmittags wurde am Vorhagen des hiesigen Rheinhafens eine unbekannt weibliche Leiche gefunden, die etwa 14 Tage im Wasser gelegen war. Die Verlebene war 20 bis 24 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hatte rötlich-blondes Haar, trug grauen Mantel aus Militärleinen, schwarze Strümpfe und Halbhuhe. In ihrem Reiste befanden sich drei Schüsseln und ein Romanbuch 'Heidenrösschen'. Am Mittelnachmittag von Anhaltspunkten über die Person der Verlebten an die Schutzmannschaft oder Gendarmerei wird gebeten.

Klavierabend. Karl Friedberg, der berühmte Pianist, wird nach nachträglicher Absenseit Samstag, den 10. April, wieder in Karlsruhe konzertieren und zwar im Künstlercafe. Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 30.

Letzte Nachrichten.

Eine Erklärung Scheidemanns.

Kassel, 4. April. Zu der Mitteilung, Genosse Scheidemann habe sich in Kassel scharf gegen die Genossen Ebert und Bauer ausgesprochen, erklärt Scheidemann:

Ich habe am 20. d. M. in einer vertraulichen Sitzung von Partei- und Gewerkschaftsfunktionären in einer mehr als einstündigen Rede über die Vorgänge in Stuttgart referiert. Wiederholt habe ich auf die Vertraulichkeit des Berichts aufmerksam gemacht und um Diskretion gebeten. Trotzdem ist zu meiner großen Ueberraschung heute ein stark gekürzter und infolgedessen recht einseitiger Bericht über meine Darlegungen im 'Volkstrotz' abgedruckt worden. Ich bedauere das sehr. Nachdem ich mich überzeugt habe, daß die Veröffentlichung auf Grund eines Mißverständnisses erfolgte, will ich nur feststellen, daß der kurze Bericht kein objektives Bild meiner Ausführungen gibt.

Die Genossen Ebert und Bauer erklären dazu weiter, daß das Bild, das sich aus den falsch wiedergegebenen Ausführungen Scheidemanns ergibt, in keiner Weise den Tatsachen entspricht.

Von den Unruhen im Reich.

Kassel. Amlich. Nach den bisherigen Feststellungen über die Vorgänge in und bei Sommera am 24. März sind standgerichtliche Erschießungen überhaupt nicht vorgekommen. 12 Aufhänger hielten im Kampf mit der Waffe in der Hand, wobei hervorzuheben ist, daß eine ausreichende Auffassung der Bevölkerung dem militärischen Angriff vorausgegangen war. Zwei Festgenommene wurden bei einem Fluchtversuch erschossen. Bemerkenswert ist, daß eine Anzahl der festgenommenen Aufhänger durch die Truppen vor der Wut und den tätlichen Angriffen der Bevölkerung geschützt werden mußten.

Kassel. Nach Aufhebung des Belagerungszustandes über Thüringen durch den Reichspräsidenten ist mit dem Abtransport der Kruppenteile begonnen worden. Zuerst werden die Zeitfreiwilligenverbände in ihre Aufstellungsorte zurückgeführt.

Köpenhagen i. D. Am Samstag früh trafen ungefähr hundert bewaffnete Mannschaften des kommunistischen 5. Bataillons im Automobil aus Hattenstein ein. Sie besetzten die Zugänge zum Rathaus und ließen Klafate aufhängen, worin alle Fabrikanten und großen Geschäftshäuser aufgefordert wurden, sich zu einer Besprechung zur Herbeischaffung der Geldmittel für die rote Garde nachmittags 3 Uhr im Cafe Erdmüll einzufinden. Alle Nichterscheinenden hätten schwere Strafen zu gewärtigen. Ferner wurden alle Einwohner aufgefordert, bis nachmittags 6 Uhr die Waffen abzuliefern. Zuwiderhandeln würde erschossen werden.

Die dänische Krise.

Köpenhagen, 2. April. Die Verhandlungen zur Beilegung des Generalstreiks wurden fortgesetzt. Die Mitglieder der Regierung und die Vertreter der Gewerkschaften sowie der sozialdemokratischen Partei traten zusammen. Die letzteren stellten ihre Bedingungen für die Aufhebung des Generalstreiks. Die Verhandlungen wurden wieder abgebrochen, da der Ministerpräsident wünschte, sich zuerst mit dem König zu beraten, ehe er die Antwort des Ministeriums erteilt. Der Generalausstand hat inzwischen eine weitere Ausdehnung angenommen.

Köpenhagen, 4. April. Der Präsident des Folkething hat die Forderung der radikalen Linken und der Sozialdemokraten, das Folkething am Montag einzuberufen, abgelehnt, da die Sozialdemokraten sich geweigert hatten, ihm die vom Staatsminister Siebe geforderte Erklärung abzugeben, den Generalstreik bis nach den Wahlen hinauszuschieben.

Köpenhagen, 4. April. Die Regierung hat die Neuwahlen für das Folkething auf den 22. April festgesetzt. Das jetzige Folkething wird nach den Osterferien am 14. April zusammengetreten und mehrere Gesetzesentwürfe beraten, darunter das neue Wahlgesetz. Der König hat den Professor Sinababbe zum Justizminister ernannt.

Köpenhagen, 5. April. Meldung von Rigouss Bira. Der König berief gestern Abend 9 Uhr die Führer der Reichstagsparteien zu einer Zusammenkunft, um über die Lage zu verhandeln. Die Besprechung dauerte von 9 Uhr abends bis 1/2 10 Uhr früh. Alle Parteiführer waren darüber einig, daß es notwendig sei, die Neuwahlen nach einem neuen Wahlgesetz abzuhalten, und daß der Generalstreik abgesetzt werde. Staatsminister Siebe erklärte auf Anregung des Königs, daß er zurückzutreten wünsche. Der König wird nunmehr dem Oberverwaltungspräsidenten Jellis die Bildung des neuen Kabinetts übertragen mit der Aufgabe, den Reichstag sobald wie möglich die Sitzungen aufnehmen zu lassen und die Verhandlungen über das neue Wahlgesetz zu Ende zu führen.

Die Stimmung in der Stadt ist erregt. Nachmittags 5 Uhr wurde die Sperrung am Schloßpark von der Menge gesprengt. Sozialdemokratische Redner hielten Ansprachen an das Volk. Große rote Fahnen wurden aufgezogen. Rufe wie 'Nieder mit dem König!' 'Es lebe die Republik!' wurden ausgehoben. Schließlich löste sich die Versammlung ruhig wieder auf.

Köpenhagen, 5. April. Da die Einigkeit zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern hergestellt ist, wurde der Generalstreik abgesetzt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach der Kurventraße 23. Warum habt Ihr als Militärminister nicht den 'gelben Dragoon' genommen, der im Kriege patriotische Durchhalteparolen hielt? Das war allerdings eine 'schwere Ministerkritik', wenn man so nach 'Wib' suchen muß, fast schwerer als die Kritik, die die U.S.V. durchzumachen hat.

Tourist Mühlburg. In Baden erscheinen keine Wanderzeitungen. Es erscheinen nur Vereinszeitschriften und zwar 'Der Naturfreund', Organ des Touristenvereins 'Die Naturfreunde', hierzu noch ein Gau-Mitteilungsblatt und das Mitteilungsblatt des Badischen Schwarzwaldbereins.

S. H. Eine Verpfändung besteht nicht. S. H. Umlandstraße. Wir werden aus Ihrem Briefe nicht Hug; besser wäre es, Sie würden uns Ihre Ansichten mündlich vortragen.

Bondelsheim. Wenden Sie sich an Herrn Regierungsrat Dr. Kampffmeyer, Karlsruhe, Arbeitsministerium.

Zurückleitung: Georg Schöpflin, Verantwortlich für Artikel, Politische Redaktion und Letzte Nachrichten Hermann Kabel; für Badische Politik, aus dem Lande, Gemeindepolitik, aus der Partei, Gerichtszeitung und Heuiletten Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Giese; für den Angelegenheit Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Bleichheit) Heute Dienstag 1/2 10 Uhr, Singstunde im Vereinslokal zum 'Eisbühl'. Vollständiges Erscheinen aller Sänger unbedingt erforderlich. 2752
Karlsruhe. (Freie Turnerschaft) Heute Abend 6 Uhr Turnersitzung in der 'Gambinus-Halle'. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Turnersänger unbedingt notwendig. 2754

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel 135, gest. 5, Reich 240, gest. 5, Ragau 414, gest. 9, Mannheim 314, gest. 2 Zentimeter. 9
Wannau, Räder etc. Lassen Sie am besten durch meine Spezial-Berfahren mit sicherem Erfolg unter Garantie fertigen
U. B. A. Fr. Swinger, Karlsruhe, Telet. 3263
nur Markgrafstraße Nr. 52.
Abonnement für Hausbesitzer unter günstigen Bedingungen.

Wir sind ständig
Käufner
sämtlicher Wertpapiere
(ausländischer Coupons
fremder Geld-Sorten)
zu höchsten Tageskursen.
Ausführung aller Bankgeschäfte
prompt und kulant.
Gebrüder Jung
Bankgeschäft, Karlsruhe
26 Markgrafenstraße 26
gegenüb. d. Gewerbeschule, Tel. 3505
Geschäftszeit 2650
vormittags 9-12, nachmitt. 2-5 Uhr.

Zentral-Verband der Fleischer und Berufsgenossen Ortsverwaltung Karlsruhe.

Mittwoch, den 7. April 1920, abends 1/8 Uhr findet im „Weißen Bienen“

Mitglieder-Versammlung

statt und ladet alle Kollegen freundlich ein. 2753

Die Ortsverwaltung, R. Kern.

Deutscher Transportarbeiter-Verband Ortsverwaltung Karlsruhe

Wilhelmstraße 47, 3. Stod. — Telefon 3109.

Samstag, den 10. April findet abends 1/8 Uhr im Saale zum „Elefanten“, Kaiserstraße 42, unsere vierteljährliche

Mitglieder-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- u. Kassenbericht vom 1. Quartal 1920.
2. Die nächsten Aufgaben unserer Ortsverwaltung.
3. Anträge und Beschlüsse.

Hierzu laden wir sämtliche Mitglieder freundlich ein und bitten um pünktliches Erscheinen. 2754

Mitgliedsbuch dient als Ausweis und ist am Eingang vorzuzeigen.

Mit kollegialem Gruß!
Die Ortsverwaltung, R. A. F. H. Her.

Gem. Chor Bruderbund

Sonntag, 11. April nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des „Röhren Arng“

Frühlings-Fest

bestehend in Gesang, humorist. Vorträgen, turnerischen Auführungen der Freien Turner, Theaterstück mit anschließendem Tanz.

Zu dieser Feier laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein.

Carlsruhe-Kühlsburg Der Vorstand.

Anielingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Anielingen versteigert aus dem Gemeindefeld (Grund)

Mittwoch, den 7. April 1920
Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr auf dem Festplatz und

Donnerstag, den 8. April 1920
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Holzschlag nachverzeichnete Holz:

1. 75 Eichen von 0,50—4 Fm.
2. 200 Eichen von 0,25—2 Fm.
3. 185 Kiefern von 0,40—3 Fm.
4. 190 Buchen, Buchen von 0,40—3,50 Fm.
5. 21 Eichen von 0,30—1 Fm.
6. 25 Eichen von 0,40—1,50 Fm.
7. 16 Kiefern von 0,40—1 Fm.
8. 5 Buchen von 0,50—4 Fm.
9. 25 Eichen von 0,50—5 Fm.
10. 10 Eichen von 0,40—1 Fm.

Ausgabe sind zu bestellen bei Waldhüter Westhoff und Kiefer.

Anielingen, den 29. März 1920. 802*

Der Gemeinderat.

Wer tauscht seine 3-Zimmerwohnung in der Südstadt gegen eine 2-Zimmerwohnung.
Borchert, Morgenstr. 16 II.

Keine Raucher mehr!
Mit meinen Raucherzettel-Tabak können Sie sich das Rauchen gänzlich abgewöhnen.
Pantofelstr. 11. Unschädlich.
1 Schachtel R. 4,50 franko.
6 Schachteln (f. starke Raucher) R. 20. C. Kemp, Eisenmannstr. 1, München 4. 846 [2]

Ihre Kragen

Manschetten

Vorhemden

u. s. w. erhalten Sie in kürzester Zeit tadellos gewaschen und gebügelt in der

Dampfwaschanstalt

Albert Lau

Karlsruhe.

Annahmestellen:
Scherrstraße 10 a
Sofienstr. 13 (Laden)
Waldhornstr. 31 (Lad.)
(Eing. Zähringerstr.)

Neu eröffnet:
Angartenstraße 37 (Laden). 2756

Flaschen Lumpen Papier Felle

Rohhaare, Metalle, Eisen Keller- und Speisekram taucht: Feuerstein, Kalenderstr. 26, Telefon 3481.

2-3 tüchtige Gipser oder Stukkateure,

die schon auf Stuckmarmor gearbeitet haben, für gutbezahlte Werkstättenarbeit gesucht.

Dauernde Arbeit wird zugesichert und werden solche, die hier wohnen, angelernt.

Anfragen sind zu richten an

E. Gaffner

Rarmor-Industrie Offenburg.

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe

Eheausgebote. H. Verner von hier, Mechaniker hier, mit Luise Dewald von Bergshausen. O. Ernst von hier, Installateur hier, mit Mina Laible-Wöhle von Weisach. Adolf Scherer von Sauningen, Tabakfabrikant hier, mit Ottilie Scheidweiler von Haag. Alexander Jung von Oberpörsch, Schenker hier, mit Emma Ludwig von hier. Gustav Herzog von hier, Mechaniker hier, mit Paula Ehr von hier. Wilhelm Herzog von hier, Kaufmann hier, mit Karoline Loh von Dagsfeld. Stefan Ball von Au, Postfachhelfer hier, mit Elisabeth Birck von Obermünster.

Fleisch und Wurst.

Die Abgabe der Bestellheime für die neue Lieferungsperiode hat bis längstens nächsten Donnerstag, 8. April, zu erfolgen.

Auch diejenigen Kunden, welche bei dem bisherigen Geschäft verbleiben, haben dies zu beachten.

Für Säumige werden Metzger und Wurstler vom Fleischausschuss nicht beliefert, solche haben alsdann auch keinen Anspruch auf rechtzeitige Versorgung.

Karlsruhe, den 3. April 1920. 2746

Freie Metzger-Innung.

Das Murgwerk, hier Befehung von Stellen betr.

Für das Murgwerk wird ein geübter Feldner mit Erfahrungen im Zeichnen von Schaltanlagen gesucht. Bewerber mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittzeitpunktes an Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Abt. für Wasserkraft und Elektrizität, Karlsruhe-Baden.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität.

Naturheilverein Karlsruhe

Wir laden hiermit unsere verehrten Mitglieder zu der am Sonntag, den 18. April, nachmittags 1/2 Uhr, im Reform-Restaurant Kirchen stattfindenden

General-Versammlung

ergerbenst ein. Tagesordnung gemäß § 12 der Statuten: Anträge wollen bis 11. April schriftl. b. I. Vorstehenden Herrn Oberbauführ. B. Schneider, Moonstr. 13, IV., eingereicht werden. Der Vorstand.

2 polierte Bettstellen

mit Matz für 500 RM. 1 zobel-tüchtiger Schrank für 480 RM. zu verkaufen wegen Umzug. Scherrstraße 16 IV. 2750

Bitte bringen Sie jezt Ihre

alten Sommerhüte

zum Umformen nach Moden vornehmen Modellen und geschmackvol. Garnieren.

Lahmann

Kaiserstraße 235 III.

Das Wohl der Allgemeinheit über Alles!

Jedermann, der sich zu diesem Grundsatz bekemnt

Jedermann, der will, dass lebenswichtige Betriebe aufrecht erhalten bleiben 2747

Jedermann, der will, dass die Versorgung mit Wasser, Licht, Wärme, Nahrung weitergeht

Jedermann, der nicht will, dass Kranke, Frauen, Kinder und Greise elende Not leiden, trete der

Technischen Nothilfe

bei, die ausserhalb des Kampfes der Parteien steht und eine unpolitische, neutrale, freiwillige Arbeits-Gemeinschaft aller Stände, Berufe und Parteien ist.

Männer und Frauen treten in Massen bei!

Ortsgruppe Karlsruhe

Meldestelle: Kaiserstr. 182. Meldezeit: 9—12, 2—5 Uhr.

Stotternde können in kurzer Zeit sich selbst von dem unseligen Hebel befreien.

Lassen Sie sich kostenlos die Broschüre „Die Ursache des Stotterns und Befreiung durch Selbstunterricht“ von **L. Warnecke, Hannover, Frickestr. 33** senden. Geben Sie kein Geld aus für nutzlose Kurse und Nachahmungen der Warneckschen Methode. Warnecke ist der alleinige Erfinder dieser vorzüglich demährten Methode. 795

Papier.

Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Broschüren, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 Kilogramm an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstraße 28, abzuliefern. 2600

A. Braun u. Co.

ALUMINIUM

Kochgeschirre und Haushaltsgegenstände sind die besten und dauerhaftesten der Gegenwart — Hygienisch einwandfrei. Keine schädlichen Verbindungen wie bei Kupfer, Messing etc. — Keine gefahrbringende Splitter wie bei Emaille.

Sie kaufen vorteilhaft im **Aluminium-Spezial-Geschäft** von G. Narnberger KARLSRUHE I. B., Waldstrasse 26 neben Residenz-Kino. 2648

Darlehen Gipser gesucht.

h. Arbeitsfähigkeit verlangen Sie durch

R. Wacermann, Karlsruhe, Blumenstr. 12, Tel. 3969, Sprecht. tägl. nachm.

Schmudfaden Pfandscheine werden stets angekauft in **Weintraubs** An- und Verkaufsgeschäft Brunnenstraße 52, Tel. 3747

Bergebung von Konararbeiten.

Die Arbeiten für die Kanalisation in der verlängerten Hansastraße sollen vergeben werden.

Angebote sind beschlössen, vorfrist mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag, den 27. April, vormittags 10 Uhr,

auf unserer Kanzlei, Rathaus, Zimmer Nr. 99 einzureichen, wo die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufzulegen und Angebotsvordrucke gegen eine Gebühr von 2 RM. abgegeben werden. 839

Karlsruhe, den 6. April 1920. **Städt. Tiefbauamt.**

Regierungsbaumeister

Dipl. Ingenieur des Hochbauwesens, künstlerisch begabt und in Verwaltungsdienst erfahren, zur vorübergehenden Beschäftigung gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, selbstgezeichneten Skizzen und Gehaltsansprüchen sind sofort an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Karlsruhe, d. 3. April 1920. **Städt. Bauamt.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an meinem schweren Verluste sage ich allen herzlichsten Dank. 2748

Franz Maier, Maler.

Stadtgarten.

Wir geben hierdurch bekannt, daß die Soldaten der Reichswehr keine Preisermäßigungen beim Eintritt in den Stadtgarten haben, wie sie früher Militärpersonen beim Feldweibel abwärts gewährt wurden. 845

Städt. Gartenamt.

Badisches Landestheater.

Dienstag, den 6. April 1920

Armut. 840

Trauerspiel in fünf Akten von Anton Wildgans. Anfang 7 Uhr. (M. Pr.) Ende 1/10 Uhr

Gemüseerzlinge

werden von Dienstag, den 6. April an abgegeben. 838

Städt. Gutsverwaltung, Karlsruhe-Rüppurr

Leere Flaschen

aller Art zu kaufen gesucht. 2599

Hermann Schuler, Weinhandlung

Karlsruhe i. B.

Wilhelmstraße 4 a. Fernsprecher 3304. — Abholung im Hause. —

Bruchsaler Anzeigen.

Brot- und Mehlpreise.

Infolge allgemeiner Erhöhung der Unkosten müssen die Brot- und Mehlpreise ab Mittwoch, den 7. April 1920 erhöht werden. Es kosten dann in der Stadt Bruchsal:

1 großer Laib Brot (1500 gr)	1 RM. 94 Pf.
1 kleiner Laib Brot (750 gr)	97 Pf.
Roggenmehl das Pfund	71 Pf.
Weizenmehl 65 %	75 Pf.
„ 55 %	77 Pf.
„ 45 %	73 Pf.
Weizenmehlmehl	66 Pf.
Kartoffelmehl	73 Pf.

Bruchsal, den 3. April 1920. **Kommunalverband Bruchsal-Stadt.**

Eintragung in die Kundenlisten für die Brennstoffversorgung.

Mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres 1920/21 sollen die bestehenden Kundenlisten der hiesigen Kohlenhandlungen aufgehoben und neu aufgestellt werden.

Wir ersuchen daher alle Brennstoffbezugsberechtigten sich in die bei den Kohlenhändlern

Neudorf, Wolfstraße
Gehrbach, Waldenbergerstr. 1
Kambich & Weder, Schloßstr. 1
und Straßer & Feberwisch, Bergstraße

neu aufgelegten Kundenlisten in der Zeit vom 6. April bis 16. April einzutragen zu wollen.

Wer sich nicht in eine Kundenliste einträgt, von dem wird angenommen, daß er auf eine Versorgung für die kommende Heizperiode verzichtet.

Es liegen folgende Kundenlisten zur Einzeichnung auf:

Kundenliste A für Hausbrand.

In diese Kundenliste haben sich einzutragen:

- a) die Vorhände selbständiger Haushaltungen,
- b) alleinstehende Personen, die einen eigenen Haushalt führen,
- c) die Inhaber von Werkstätten, Büroräumen, Ladengeschäften, also von allen Gewerbe- und Handwerksbetrieben, die mit einer Wohnung verbunden sind, oder deren Betriebe sich im gleichen Haus befinden, wie auch die Inhaber von kleinen Gewerbe- und Handwerksbetrieben, deren Betriebsräumen in einem anderen Hause untergebracht sind,
- d) Ärzte, Barrer und Rechtsanwältinnen für ihre Amts-, Berufs- und Wohnräume,
- e) alle Inhaber von Mietwohnungen mit Zentralheizungen, deren Wohnung vom Hausbesitzer abgetrennt ist und die nur Brennstoffe für ihren Küchenbrand benötigen.

Kundenliste A 1 für Wohnungszentralheizungen.

In diese Liste haben sich einzutragen:

Die Besitzer von Wohnungszentralheizungen oder solche die neben der Wohnung auch noch ihre Gewerbe- und Handwerksbetriebe von der gleichen Kesselanlage aus beheizen.

Kundenliste B für Gewerbebetriebe.

In diese Liste haben sich einzutragen:

- a) die Inhaber von größeren Industrie-, Gewerbe- und Handwerksbetrieben, die nicht mit einer Wohnung verbunden sind und die weniger wie 200 Zentner im Monat verbrauchen,
- b) die Inhaber von Mägereien, Schlächtereien, Galvanisierereien, Gärereien, Badeanstalten und ähnl. Betrieben, die dem täglichen Bedarf der in der Stadt Bruchsal wohnenden oder vorübergehend sich aufhaltenden Personen dienen,
- c) die Inhaber von Gasthäusern.

Kundenliste C für Behörden und Anstalten.

Es haben sich in diese Kundenliste einzutragen:

Die Vorstände und Inhaber von Amtsräumen der staatlichen und städtischen Behörden, von öffentlichen Gebäuden von Schulen, Kirchen, Synagogen, Krankenhäusern und dergleichen.

Jeder Brennstoffbezugsberechtigte darf nur bei einer Heizungsstelle (Kohlenhandlung) eingetragen sein.

Zimmermieter, Schlafgänger etc. erhalten keine Bezugshöhe, dürfen somit in die Kundenlisten nicht mit aufgenommen werden. Auf Antrag erhalten deren Vermieter monatliche Zusatzkarten.

Mit Aufstellung dieser neuen Kundenlisten findet eine Umkreisung eines Bezugsberechtigten auf eine andere Kundenliste nicht mehr statt.

Bruchsal, den 3. April 1920. **Kommunalverband Bruchsal-Stadt.**